

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.) Tel. Nr. (071) 731 60. Verwaltung: Vaduz Tel. (075) 221 43 Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988

Organ für amtliche Rundmachungen

Anzeigenpreise: die 1 Spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame
Inland 8 Rp. 21 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.
Uebrig Schweiz 11 Rp. 25 Rp.
Ausland 13 Rp. 29 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Liechtensteinische Kraftwerke

Bericht der Betriebsleitung
vom 21. Oktober bis 20. November 1957

Energieerzeugung und -abgabe

Erzeugung:	Okt. 1956	Okt. 1957
	kWh	kWh
Zentrale Samina	3 856 100	3 496 700
Zentrale Lawena	565 200	509 700
	4 421 300	4 006 400
Bezüge: Von NOK	—	1 000
Abgabe:		
An Landesnetz	2 642 110	2 712 270
An Pumpwerk	78 790	97 730
An Fremdnetz	1 670 500	1 166 000
Uebertragungsverluste auf der Exportleitung	29 900	31 400
	4 421 300	4 006 400

Gesamterzeugung vom 1. Jan. bis 31. Okt. 1956
47 486 800 kWh
Gesamterzeugung vom 1. Jan. bis 31. Okt. 1957
49 131 900 kWh
Abgabe an Landesnetz v. 1. Jan.—31. Okt. 56
21 782 600 kWh
Abgabe an Landesnetz v. 1. Jan.—31. Okt. 57
25 055 330 kWh

Infolge Inkraftsetzung des Wintertarifes ist die Spitzenlast im Landesnetz von 8000 kW auf 6400 kW zurückgegangen.

Wasserverhältnisse

Während der letzten Wochen war die Witterung außerordentlich milde und trocken. Die Zuflüsse zu den Wasserfassungsanlagen haben daher langsam aber stetig abgenommen. Der Gesamtzufluß zu den Wasserfassungsanlagen im Steg inkl. Pumpanlage beträgt derzeit noch ca. 550 Sekundenliter und die Tagesenergieerzeugung der Anlage Samina macht noch etwa 37% der Maximalerzeugung aus. Die Anlage Lawena produziert täglich noch etwa 13 000 kWh und macht daher etwas über 60% der Maximalerzeugung aus. Auf Grund der fortgeschrittenen Jahreszeit wird man kaum mehr mit einer wesentlichen Besserung der Wasserverhältnisse rechnen können und bei einem event. Kälteeinbruch dürfte bald der Zukauf von Aushilfsenergie notwendig werden.

Wasserfassungsanlagen

Die Wasserfassungsanlagen in Lawena sind innert der Berichtsperiode wiederholt gereinigt worden. Die neue Fassung beim Raßlatöbele bewährt sich gut, denn es konnte festgestellt werden, daß seit der Inbetriebsetzung dieser neuen Fassung etwas mehr Wasser aus dem Raßlatöbele dem Sammelschacht zufließt.

Die Fassungsanlagen im Steg sind ebenfalls in Ordnung und geben zu keiner besonderen Bemerkung Veranlassung.

Pumpwerk Steg

Die Fördermenge der Pumpanlage betrug im Oktober 307 810 m³, woraus 562 500 kWh produziert werden konnten. Nach Abzug der für den Pumpenantrieb benötigten 97 730 kWh ergibt sich ein Energiegewinn von 464 770 kWh.

Zentralen

Im letzten Bericht wurde erwähnt, daß an einem Generator ein Wicklungsdefekt aufgetreten ist. Die Untersuchung bei der Firma Brown Boverie hat ergeben, daß der Wicklungsschaden ziemlich umfangreich ist und für eine Reparatur keine Garantie geleistet werden könnte. Unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes muß nun der Stator neu gewickelt werden, und die Wiederinbetriebsetzung der Maschine wird erst Ende März 1958 möglich sein. Durch den Ausfall dieser Maschine mußte im Oktober an etlichen Tagen Aushilfs-Spitzenenergie bezogen werden. Durch das Absinken der Landes höchstlast kommt man nun mit der vorhandenen Maschinenleistung aus.

Der erwähnte Wicklungsdefekt ist offensichtlich durch das Eindringen von Wasser in den Lüftungskanal entstanden. Um feststellen zu können, ob bei den anderen Maschinen eventl. auch Wasser in die Luftkanäle eingedrungen ist, wurden die beiden anderen Generatoren ebenfalls abgedeckt. Es stellte sich heraus, daß der Luftkanal bei der Generatoranlage I vollkommen trocken ist, während in jenem des Generators III ebenfalls Wasser eingedrungen war. Die beiden undichten Luftkanäle sind vorläufig provisorisch abgedichtet worden. Um jedoch ein Eindringen von Wasser in Zukunft mit Sicherheit zu verhindern, müssen die Luftkanäle mit absolut abdichtendem Material ausgekleidet werden.

Bei einem Turbinenregler ging in letzter Zeit etwas Öl verloren. Durch Ersetzen der Dichtungen und einer Reglerwelle konnte der Apparat wieder in einwandfreien Zustand versetzt werden.

Freileitung

Die Freileitungsabteilung war zur Hauptsache damit beschäftigt, entlang der Hochspannungslinie vom Gittermast außerhalb der Zentrale Lawena bis zum Abzweig Trafostation Bartlegrosch einen zweiten Leistungsstrang zu verlegen. Da diese Montagearbeiten noch nicht beendet werden konnten, kann die Inbetriebsetzung dieses Parallelstranges erst in einigen Tagen erfolgen.

Im Ortsnetz Mauren mußte infolge einer Straßenregulierung ein Leitungsstrang versetzt werden.

Neben der Ausführung diverser kleinerer Instandhaltungsarbeiten waren 5 Neuanschlüsse und 1 Anschlußerweiterung zu erstellen.

Transformatorstationen

In den Ortsnetzstationen in Balzers und in Mäls mußten die Sicherungselemente für die Straßenbeleuchtung durch Schaltrelais ersetzt werden.

In der Station Lett in Vaduz sind im Hochspannungsraum Umdispositionen getroffen worden, um diesen Raum ohne Betriebsunterbrechung für die Aufstellung von zwei Transformatoren vorzubereiten.

In verschiedenen anderen Umspannanlagen waren kleinere Instandhaltungsarbeiten auszuführen.

Krisen, ihre Ursachen und Auswirkungen

Es gibt eine Antwort auf Krisen, und sie muß bekannt werden.

Die Krise zeigt unser Versagen. Haben wir den Mut, den eigentlichen Ursachen der Krise ins Auge zu sehen, ehe sie in einer Katastrophe endet? Wir selbst sind die Ursache. Die Art, wie jedes Volk und jeder einzelne von uns gelebt hat, brachte uns dahin, wo wir jetzt stehen.

Jedes Volk und jeder einzelne Mensch ist für die gegenwärtige Lage verantwortlich.

Wir alle wollten Frieden. Wir haben ihn in Pakten, in Bündnissen, in Allianzen, im Wechsel von Systemen, in Wirtschafts- und Abrüstungskonferenzen gesucht, und wir haben vergeblich gesucht: Wir wollten Frieden, aber wir haben noch nie den Preis für den Frieden bezahlt — den Preis, im Angesicht Gottes zu erkennen, wo wir und unsere Völker im Unrecht waren, und wo wir und unser Volk nach Gottes Weisung das Unrecht wiedergutmachen können.

Es entsteht ein neuer Geist, wenn wir uns ehrlich für unsere Fehler entschuldigen, statt den Scheinwerfer auf die Fehler der anderen Nationen zu richten.

Die Krise ist moralischer Natur, und man

kann ihr nur im Geiste moralischer Aufrüstung begegnen — dem Geist der Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Liebe. Moralische Aufrüstung bedeutet die Kraft, Menschen zu ändern — Feind ebenso wie Freund, die anderen Völker ebenso wie das eigene. Wir müssen auf paradoxe Überraschungen vorbereitet sein.

Jeder ist für sein Volk verantwortlich. Länder werden sich ehrlich entschuldigen und begangenes Unrecht wiedergutmachen, wenn die Bevölkerung dieser Länder eine solche Außenpolitik fordert.

Von Dr. Frank N. D. Buchman

Fürstentum Liechtenstein

Mitget. der Liechtenstein. Lehrlingskommission
Bei den Herbstlehrabschlußprüfungen haben 15 Kandidaten das Examen in nachstehender Reihenfolge erfolgreich bestanden:

1. Jehle Othmar, Schreiner, Planken
Lehrmeister: Hilti Eduard, Schreinermeister Planken
2. Hagen Gebhard, Schreiner, Vaduz
Lehrmeister: Ospelt Max, Schreinermeister, Vaduz
3. Beck Irene, Damenschneiderin, Triesenberg
Lehrmeisterin: Frau H. Nigg-Gubser, Damenschneiderin, Schaan
4. Klampäkel Sieglinde, Damenschneiderin, Vaduz — Lehrmeisterin: Frau J. Seger, Damenschneiderin, Schaan
5. Beck Max, Schreiner, Triesenberg
Lehrmeister: Josef Schädler, Schreinermeister, Triesenberg
6. Marxer Norbert, Schreiner, Mauren
Lehrmeister: Willi Jäger, Schreinermeister, Mauren
7. Walser Erich, Huf- und Wagenschmied, Schaan — Lehrmeister: Alwin Walser, Schmiedemeister, Schaan
8. Weißhaupt Gilbert, Heizungsmonteur, Triesenberg — Lehrmeister: Gustav Ospelt, Installationen, Vaduz
9. Hirzel Kurt, Huf- und Wagenschmied, Ruggell — Lehrmeister: Hans Spalt, Schmiedemeister, Ruggell

Aufruf an alle Motorfahrzeugführer!

Wir möchten alle Motorfahrzeugführer darauf aufmerksam machen, daß bereits mit dem morgigen Tag die Beleuchtungskontrolle auf freiwilliger Basis zum Abschluß kommt, die bei den betreffenden Garagen und Stellen gegen eine bescheidene Gebühr vorgenommen werden konnte. Wie wir vernehmen, sollen die bis jetzt durchgeführten Kontrollen viele Mängel aufgedeckt und beseitigt haben. Umso wichtiger erscheint uns im Sinne der Verkehrssicherheit, daß auch jene Fahrzeuge geprüft werden, deren Besitzer bis jetzt eine solche Kontrolle noch nicht durchführen ließen.

10. Hasler Ewald, Elektriker, Eschen
Lehrmeister: Presta AG, Eschen
11. Marxer Roman, Heizungsmonteur, Schaan
Lehrmeister: Walter Kaufmann, Installationen, Schaan
12. Wanger Alwin, Spengler, Schaan
Lehrmeister: Eberle Linus, Spenglerei, Schaan
13. Küttel Ernst, Spengler, Mauren
Lehrmeister: Matt Julius, Spenglerei, Mauren
14. Frick Damian, Schreiner, Schaan
Lehrmeister: Frick Ferdi, Schreinermeister, Schaan
15. Wille Johanna, Coiffeuse, Vaduz
Lehrmeisterin: Hass Steffi, Damensalon, Vaduz.

Wir gratulieren sowohl den tüchtigen Lehrmeistern als auch den erfolgreichen Absolventen der Prüfung.

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

St. Nikolaus beklagt sich!

Bald werden St. Nikolaus und seine Knechte an die Türen klopfen, wo Kinder sind, um sie nach altem Brauch zu beschenken. So erfreulich diese uralten Besuche sind, so unerfreulich sind leider gewisse Mißstände, über die sich St. Nikolaus und seine Helfer mit Recht beklagen. Fürs erste einmal betrifft die Klage viele Kinder, die mit seinen Gaben im altherkömmlichen Sinne nicht mehr zufrieden sind. Früher schüttete er aus seinem Sack Nüsse, Äpfel, Lebzellen und dergleichen auf die vielen Tische und für die Kinder bedeutete das sehr viel. Sie betrachteten ihn als Vorboden des Christkinds und nahmen sich seine mahnenden Worte sehr zu Herzen. Heute hat es St. Nikolaus viel schwerer. Die Kinder erwarten von ihm das, was früher dem Christkind zu schenken vorbehalten blieb, er muß Spielzeuge und alles Mögliche bringen, wenn er dankbare Kinderaugen sehen will.

Kinder und Eltern scheinen vergessen zu haben, daß St. Nikolaus auch heute noch ein bescheidener Mann sein will, der in erster Linie zu uns kommt, um die baldige Ankunft des Kindleins in der Krippe zu verkünden. Er möchte auch dem Christkind das eigentliche Schenken überlassen. Weiter beklagt sich St. Nikolaus über mangelnden Anstand der Halbwüchsigen und mancher Erwachsener, die seine Sendung und seine Aufgabe erschweren. Es kommt sogar vor, daß er durch skandalöses Benehmen solcher Leute zu nächtlicher Stunde belästigt und gestört wird. Wir müssen das leider sehr verurteilen und es als üble Begleiterscheinung unserer Zeit brandmarken, daß man vor diesem uralten Brauch nicht mehr Ehrfurcht hat. Es wäre wünschenswert, wenn Eltern und Kinder und alle, die es angeht, die berechtigten Klagen des Nikolauses, wie wir ihn stets nannten, beherzigen würden.

Wenn wir wollen, daß seine Aufgaben in Zukunft noch erfüllbar sind und wenn wir vermeiden wollen, daß auch dieses uralte Brauchtum nicht entartet, dann müssen wir uns entsprechend einstellen und die Kinder auf sein Kommen so vorbereiten, wie es einst unsere Eltern getan haben. St. Nikolaus ist kein reicher Geschenkbringer, sondern ein bescheidener Verkünder eines großen Ereignisses, das uns im Weihnachtsfest bevorsteht. Seine Bescheidenheit ist gerade für die heutige Zeit von größter Bedeutung. Ihm soll es vorbehalten bleiben, diese Tugend weiterhin zu verkörpern, die leider im Aussterben zu sein scheint. St. Nikolaus soll uns zeigen und beweisen, daß nicht die Fülle der Geschenke, sondern die Art des Schenkens wahre Herzensfreude bereitet.

Ein Erzieher.

Vaduz. Zum 82. Geburtstag

Morgen Mittwoch, den 4. Dezember, kann Frau Katharina Ospelt geb. Steiner an der Seite ihres Gatten, mit dem sie letztes Jahr bereits das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern konnte, bei guter Gesundheit ihren 82. Geburtstag feiern. Wir wünschen der betagten Jubilarin weiterhin einen beschaulichen und frohen Lebensabend!

Schaan. Geburtstagsglückwünsche

Am 1. Dezember konnte Frau Witwe Amalie Falk den 80., und Herr Gottlieb Hilti, alt Wagnermeister, die Vollendung des 82. Lebensjahres feiern. Beide Jubilare erfreuen sich noch guter Gesundheit. Möge ihnen weiterhin ein sonniger Lebensabend beschieden sein!